

# „Alle an Bord!“

## Leinen los für neues Netzwerk zur arbeitsmarktlichen Integration von Geflüchteten in Schleswig-Holstein

Astrid Willer

Zum Jahresende 2017 hat „Alle an Bord!“ - ein Netzwerk zur arbeitsmarktlichen Integration von Geflüchteten in Schleswig-Holstein“ seine Arbeit aufgenommen. Ziel der fünf Teilprojekte ist die Unterstützung

der Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. beim Zugang zu schulischer Bildung und Studium unabhängig vom Aufenthaltsstatus.



Das Netzwerk „Alle an Bord!“ wird bis Ende 2019 durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Damit trägt das Land dem Bedarf Rechnung, das Angebot zielgruppenspezifischer Unterstützung der arbeitsmarktlichen Integration von Geflüchteten insbesondere im länd-

lichen Raum flächendeckend auszubauen. „Im Norden fehlen bis 2030 ca. 100.000 Fachkräfte“, machte Ministerpräsident Daniel Günther im Rahmen der feierlichen Übergabe des Förderbescheides am 10. Januar 2018 in Kiel deutlich. Vor diesem Hintergrund handele sich um gut angelegtes Geld. Die Förderung soll dazu beitragen neue Potenziale zu heben sowie bürokratische Hürden abzubauen und damit gleichzeitig einen Beitrag



Martin Link (Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein), Günther Ernst-Basten (Paritätischer Schleswig-Holstein) und Ministerpräsident Daniel Günther (v.l.n.r.) studieren den Bewilligungsbescheid für das Netzwerk „Alle an Bord!“



**Talal Al-Tarek, Geflüchteter aus dem Jemen und Auszubildender bei den Stadtwerken Kiel schilderte während der feierlichen Bescheidübergabe eindrücklich seinen Werdegang und die dabei überwundenen Hürden. Ohne unterstützende Beratung und Begleitung durch die ZBBS e.V. im Rahmen des Projektes Be IN wäre schon die Barriere Sprachkurszugang für ihn nicht zu nehmen gewesen. Heute hat er das CI Zertifikat und einen Ausbildungsplatz. Sein Beispiel machte deutlich, wie wichtig eine gezielte und individuelle Unterstützung und das Zusammenwirken der relevanten Akteure für die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter ist. Entsprechende Angebote erhalten durch das Netzwerk Alle an Bord! nun Verstärkung.**

zu Teilhabe und Integration von Geflüchteten leisten.

### **Vermittlungshemmnisse**

Geflüchtete bringen häufig berufliche Kenntnisse und Erfahrungen oder informell erworbene Kompetenzen mit. Gleichzeitig müssen sie den Verlust von Familie und gewohntem Umfeld sowie das vor und während der Flucht Erlebte verarbeiten. Sie stehen vor rechtlichen Hürden und Sprachbarrieren sowie der Herausforderung, sich in einem neuen Leben und in einem unbekanntem Berufs- und Bildungssystem zurechtzufinden.

Häufig hemmen traumatische Erfahrungen auf der Flucht oder im Herkunftsland, Unsicherheit über

den weiteren Aufenthalt, rechtliche Ausschlüsse oder bürokratische Hürden beim Familiennachzug, fehlender Zugang zu Integrationskursen sowie fehlender Zugang zu schulischen Angeboten für Volljährige eine schnelle und nachhaltige Integration. Insbesondere geflüchtete Frauen mit Kindern benötigen Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und der Organisation von Kinderbetreuung.

Geflüchtete mit einer Aufenthaltsgestattung oder mit einer Duldung sind in Schleswig-Holstein in Gemeinschaftsunterkünften wohnverpflichtet beziehungsweise innerhalb der Kreise und kreisfreien Städte dezentral verteilt. Diese Personen haben in der Regel keinen oder keinen in Deutschland

anerkannten Führerschein und sind somit auf die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs angewiesen. Da dieser im ländlichen Raum nur schwach ausgebaut ist, sind in die ländlichen Räume verteilte Geflüchtete nur eingeschränkt mobil und brauchen Unterstützungsangebote in zumutbarer Entfernung.

### **Enge Vernetzung der Akteure**

Das Netzwerk „Alle an Bord!“ arbeitet eng vernetzt mit dem aus ESF- und Bundesmitteln geförderten Netzwerk „Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ zusammen, das aufgrund der vorhandenen Ressourcen entsprechende Angebote nur in einigen Regionen vorhalten kann. „Alle

an Bord!“ deckt nun die nicht ausreichend versorgten Landkreise ab.

Das Netzwerk wendet sich insbesondere an Geflüchtete mit besonderen strukturellen Zugangsbarrieren, zum Beispiel Asylbewerber\*innen, Geflüchtete mit einer Duldung, geflüchtete Frauen und besonders Schutzbedürftige.

Das Netzwerk wird koordiniert vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein und dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein. Die Koordination begleitet und unterstützt die weiteren Teilprojekte vor Ort und vertritt das Netzwerk in landesweiten Gremien. Sie stellt Fachinformationen zur Verfügung und organisiert Informationsveranstaltungen für Arbeitsmarktakteure, Multiplikator\*innen und Geflüchtete.

„Alle an Bord!“ ist mit vier weiteren Teilprojekten mit Beratungs-, Coaching- und Vermittlungsangeboten für Geflüchtete in der Fläche präsent.

### ***Vielfalt der Akteure in der Fläche***

Mit der Industrie- und Handelskammer Flensburg als Träger der „Alle an Bord!“-Beratung im Kreis Schleswig-Flensburg und in der Stadt Flensburg sowie mit der Handwerkskammer Lübeck in den Kreisen Herzogtum-Lauenburg und Stormarn sind zwei Akteure mit guten Betriebskontakten und fundierten Kenntnissen betrieblicher Anforderungen als Träger beteiligt. Weitere operative Partner sind Umwelt,

Technik, Soziales (UTS e. V.) für die Kreise Steinburg und Dithmarschen sowie die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten (ZBBS) e. V. für Ostholstein und den Kreis Plön. Sie bringen langjährige Erfahrung als Migrationsfachdienste und Sprachkursträger mit. Diese Kompetenzen fließen im Rahmen des Netzwerks in den Beratungsangeboten zusammen. Alle Akteure sind darüber hinaus seit langem in weiteren Netzwerken und Facharbeitskreisen zur Unterstützung der arbeitsmarktlichen Integration von Geflüchteten und anderen Migrant\*innen aktiv und gut mit weiteren Akteuren vernetzt.

Die Beratung findet an festen Standorten - bisher Eutin, Ratzeburg, Itzehoe, Flensburg und Schleswig - statt und wird ergänzend in Kooperation mit regionalen Partner\*innen auch dezentral angeboten.

Die Projekte haben mittlerweile ihre Standorte bezogen und erfreuen sich reger Nachfrage von Ratsuchenden, die zum Teil aus eigener Initiative kommen, aber vielfach auch durch Ehrenamtliche, Jobcenter und Arbeitsagenturen oder Migrationsfachdienste auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

### ***Beratung und Begleitung im Integrationsprozess***

Ausgehend von den besonderen Lebenslagen Geflüchteter, ihren individuellen Bedarfen, Kompetenzen und Interessen sowie unter Berücksichtigung arbeitsmarktlicher und betrieblicher

Anforderungen bieten die Teilprojekte Unterstützung und Begleitung bei der Aufnahme von Praktika, schulischer oder dualer Ausbildung, Arbeit oder Studium. Dazu gehören je nach Bedarf auch Kompetenzerfassung beziehungsweise Vermittlung in Beratung zur Anerkennung mitgebrachter Abschlüsse, Unterstützung bei der beruflichen Orientierung, Vermittlung in Deutschkurse oder Zertifikatsprüfungen, Bewerbungstraining und Coaching. Im Kontext der arbeitsmarktlichen Integration unterstützen die Projekte bei der Klärung von Fragen zu Aufenthalt, Fördermöglichkeiten und Arbeitserlaubnis in Abstimmung mit Migrationsberatungsstellen, Regeldiensten und zuständigen Behörden.

Die Erfahrung zeigt, dass die Integration in den Arbeitsmarkt nicht mit der Aufnahme einer Arbeit abgeschlossen ist. Sowohl Geflüchtete als auch Arbeitgeber\*innen brauchen in der ersten Zeit weitere Beratung und Begleitung, um Abbrüche zu vermeiden. Die Projekte stehen den Geflüchteten mit Coaching und Beratung in der Einstiegsphase zur Verfügung und ergänzen so in enger Kooperation das bestehende arbeitgeber\*innenorientierte Angebot, zum Beispiel der Willkommenslotsen\*innen der Kammern.

Mit seinem auf die Zielgruppe Geflüchtete abgestimmten Unterstützungsangebot ergänzt und verstärkt das Netzwerk die Angebote von Jobcentern und Agenturen für Arbeit. Neben der Kooperation mit dem Netzwerk „Mehr Land in Sicht!“ wird „Alle an Bord!“ auch eng mit den Willkommenslotsen\*innen der Kammern, den Flüchtlingskoordinatoren\*innen der Kommunen und anderen Akteur\*innen der arbeitsmarktlichen Integration in den jeweiligen Regionen zusammenarbeiten. Dafür haben die Mitarbeitenden in den Regionen schon zahlreiche Kontakte geknüpft.

### ***Vielen Dank!***

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autor\*innen, Fotograf\*innen und allen anderen, deren Engagement dazu beiträgt, dass dieses Magazin regelmäßig eine breite Palette von Themen der Migration und Flüchtlingssolidarität im Land und weit darüber hinaus behandeln kann.

Die Redaktion des Schleppers  
schlepper@frsh.de



**Flüchtlingsrat**  
Schleswig-Holstein e.V.

Mehr Information bei der Netzwerkkoordination „Alle an Bord!“: Astrid Willer, Telefon 0431 55685363, [aw@frsh.de](mailto:aw@frsh.de), und Tabea von Riegen, Telefon 0431 560277, [von-riegen@paritaet-sh.de](mailto:von-riegen@paritaet-sh.de), und online: [www.allleanbord-sh.de](http://www.allleanbord-sh.de)

Astrid Willer ist Mitarbeiterin beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. in der Koordination des Netzwerks „Alle an Bord!“